

Inhalt

Vorwort	11
--------------------------	----

Einleitung

Gottes Geist – ein Erfahrungsproblem der gegenwärtigen Welt?	15
-----------------------------------------------------------------------------------	----

0.1 Gottes Geist und das moderne Bewußtsein der Ferne Gottes	16
0.2 Gottes Geist und die weltweite charismatische Bewegung	20
0.3 Gottes Geist und die Ausbreitung von Befreiungstheologien und feministischen Theologien	27
0.4 Gottes Geist, Pluralismus und Individualismus	32
0.5 Gottes Geist, die Selbstgefährdung moderner Gesellschaften und die »postmoderne« Sensibilität	38
0.6 Gottes Geist, die Gefangenschaft von Theologie und Frömmigkeit in drei Denkformen und die realistische Theologie	49

Teil 1

Frühe und undeutliche Erfahrungen der Macht des Geistes	58
--------------------------------------------------------------------------	----

1.1 In der Rettung aus kollektiver Not und Sünde: Wiederherstellung von Solidarität und gemeinschaftlicher Handlungsfähigkeit. Geist und Emergenzprozesse	59
1.2 In der problematischen Bewahrung inmitten anhaltender Bedrängnis. Geist und sagenhafte Integrationsfiguren	71
1.3 In der öffentlichen Umwandlung von Machthabenden und politischen Machtstrukturen. Geist und Unterbrechung des eingespielten Erfahrungsflusses	79

1.4	In der Kenntlichmachung von bösen Geistern und Lügengeistern. Geist und prophetisches Wissen	87
1.5	In der Konzentration auf die erwartete Gegenwart Gottes. Der Geist als Numinosum und die Zwiespältigkeit von Kulturtechnologie und herausragender Einsicht	100

Teil 2

Der verheißene Geist der Gerechtigkeit und des Friedens 109

2.1	Recht und Moral übergreifend: Das Ruhen des Geistes auf dem Messias und die universale Ausbreitung von Recht, Erbarmen und Gotteserkenntnis	109
2.2	Politische Loyalitätsbeschaffung übergreifend: Der Messias »schreit nicht auf der Straße«. Die Autorität des öffentlich Ohnmächtigen und Leidenden	123
2.3	Situations- und Zeitbezogenheit übergreifend: Was bedeutet die »Ausgießung des Geistes vom Himmel herab«?	132
2.4	Imperiale Monokulturen übergreifend: Das verheißene Zusammenspiel der Gotteserfahrungen und Wirklichkeitswahrnehmungen von Männern und Frauen, Alten und Jungen, Mägden und Knechten	143
2.5	Die Natur übergreifend: Schöpfung, Neuschöpfung und Frieden durch den Geist	153

Teil 3

Jesus Christus und die konkrete Gegenwart des Geistes 174

3.1	Konzentration von Glaube und Hoffnung: Die öffentliche Einsetzung des Christus	176
3.2	Hilfe in individueller Ohnmacht: Dämonenaustreibung und Befreiung aus auswegloser Verstrickung	185
3.3	Sammlung des Volkes Gottes ohne öffentliche Machtmittel: Das Schweigegebot und die »zusammenwachsende« Öffentlichkeit des Reiches Gottes	191
3.4	Warum ist die Lästerung des Geistes unvergebbar?	198
3.5	Zeuge und Tröster – der Geist der Wahrheit und der Liebe	206

Teil 4

Die Ausgießung des Geistes: Sein befreiendes und weltüberwindendes Wirken	214
4.1 Pfingstwunder und Geisttaufe: Eine zerrissene Welt beginnt zusammenzuwachsen.	215
4.2 Glaube und Hoffnung als öffentliche Kraftfelder: Gott und Leben in Gottes Gegenwart werden bekannt.	224
4.3 Liebe und Frieden: Gottes gerechter und barmherziger Wille kann erfüllt werden.	231
4.4 Berufung zur Freiheit: Geist und Welt müssen nicht mehr weltflüchtig, Geist und Fleisch nicht mehr neurotisch unterschieden werden.	241
4.5 Zungenrede und Inspiration der Schrift	246

Teil 5

Die öffentliche Person des Geistes: Gott inmitten der Schöpfung	259
5.1 Selbstbezügliche Selbsthervorbringung und Selbstlosigkeit des Geistes. Zur Überwindung der vorherrschenden metaphysischen Geistkonzepte (Aristoteles und Hegel)	262
5.2 Der Geist Christi und die Gemeinschaft der Geheiligten in einer sich selbst gefährdenden Welt	279
5.3 Die Vergebung der Sünden und das wiedergeborene Leben aufgrund der Gerechtigkeit Gottes	290
5.4 Erhöhung und Erleuchtung in der Gemeinschaft der Lebenden und der Toten	298
5.5 Vertrautheit mit Gott, freie Selbstzurücknahme, Teilnahme an Gottes Herrlichkeit und Freude am ewigen Leben	304
Register	314
Bibelstellen	314
Namen	320
Sachregister	324